

# verde



**schön:** Make-up inspiriert vom Schlagermove **kinderlieb:** Pflege für den kleinen Sonnenschein  **kreativ:** Marionettentheater im Zelt



Hamburg ist weltoffen

## Hinter den Kulissen von Olympia ...

... wirken auch zwei Hamburgerinnen mit: Bettina Schellenberger aus Volksdorf hat als Seelsorgerin ein offenes Ohr für Sportler, die Hilfe und Zuspruch suchen. Jessica Kirsten aus der Sternschanze sorgt als Transportation Manager dafür, dass Besucher trotz Staus und Sperrungen gut durch den Londoner Verkehr kommen.





### Navigator durch den Ausnahmezustand

Jessica Kirsten geleitet Olympia-Besucher durch den Verkehr der Millionenstadt.

Falls es noch Zweifel am Organisationstalent von Jessica Kirsten gegeben haben sollte, sind sie spätestens ausgeräumt, als sie ihre Bauchtasche öffnet. Darin befinden sich Länder-Pins und Hamburg-Magneten („als kleine Geschenke oder zum Tauschen“), Pflaster und Tabletten, Erfrischungstücher, Visitenkarten, Kugelschreiber,

Kabelbinder, Klebeband und ein kleiner Spiegel. Nicht wild durcheinander, sondern fein säuberlich in Plastiktüten eingepackt. Schon oft hat es ihr oder anderen bei sportlichen Großveranstaltungen geholfen.

Sich gründlich vorzubereiten, um dann im Fall der Fälle zu improvisieren: Diese Qualifikationen muss mitbringen, wer Events wie die Olympischen Spiele oder eine Fußball-WM mitorganisieren will. In London erkundet Jessica Kirsten schon Wochen vor den Spielen die Wege zwischen Hotels, Stadien und Flughäfen. Ihr Job ist es, die Gäste, die Tickets über einen Sponsor bekommen haben, sicher und bequem von A nach B zu bringen. „Der Verkehr in London ist zu normalen Zeiten schon heftig“, sagt Jessica Kirsten. „Wenn der sich während der Spiele noch einmal verstärkt, ist Improvisation gefragt, um alle Orte rechtzeitig zu erreichen.“

Jessica Kirsten sagt das eher belustigt als beunruhigt. Schließlich stand sie schon bei vielen Sport-Events vor logistischen Herausforderungen. Für ihren ersten Einsatz 2005 beim ConFed Cup, der sogenannten kleinen Fußball-WM, meldete sie sich als Freiwillige. Geld gab es nicht, auch Anreise und Unterkunft musste sie zahlen. Dennoch lohnte sich der ehrenamtliche Einsatz. Er war ihr Eintrittsticket, um sich für bezahlte Jobs zu bewerben. Für die Fußball-WM in Deutschland, die Olympischen Spiele in Peking oder zuletzt die Fußball-EM in Polen und der Ukraine hat sie mitgeholfen, die Besucherströme zu lenken. „Die Gäste, die ich für Sponsoren betreue, erleben einen besonderen Service. Sie müssen sich keine Gedanken um Transfers, Spieltickets oder Essen machen“, sagt Jessica Kirsten.

Die Freiberuflerin mit dem Büro in der Schanze ist auch wenn keine Wettkämpfe anstehen in Sachen Organisation und Service unterwegs. Ihr neuestes Geschäftsmodell ist eine Reiseassistentin für Senioren, die auf Kreuzfahrt gehen wollen. Die 47-Jährige selbst fuhr als Kreuzfahrtschiffleiterin jahrelang in die Antarktis. Routine gibt es kaum in ihrem Berufsleben, dennoch sind Ereignisse wie die Olympischen Spiele etwas Besonderes: „Ich liebe die Atmosphäre im Stadion, die vielen Menschen, die Begeisterung. Ich schaue öfter auf die Ränge als auf den Rasen.“

„Ich liebe die Atmosphäre im Stadion, die vielen Menschen, die Begeisterung. Ich schaue öfter auf die Ränge als auf den Rasen.“



Notfall-Kit in der Bauchtasche, Funkgerät um den Hals, Klemmbrett in der Hand: Jessica Kirsten ist für ihren Einsatz in London schon bestens ausgerüstet.